

Leitfaden zur Abfassung von  
Haus-, Bachelor- und  
Masterarbeiten am Institut  
für Slawistik der Humboldt-  
Universität zu Berlin

Fachgebiet Südslawische Sprach-  
und Kulturwissenschaft

Stand: April 2012

# Inhaltsverzeichnis

1. Arten sprachwissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Südslawistik .....	3
2. Wahl des Themas .....	3
3. Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit .....	4
4. Materialsammlung (Korpus) .....	6
5. Sprachwissenschaftliche Sekundärliteratur .....	8
6. Regeln zur Transliteration.....	11
7. Anführen von Zitaten.....	11
8. Anführen von Beispielen.....	12
9. Zusammenfassung der Hinweise zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten .....	13
10. Sprachliche Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten.....	14

## 1. Arten sprachwissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Südslawistik

Die Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge (Bachelor, Master) sehen im Verlauf des Studiums verschiedene selbständig verfasste schriftliche Arbeiten mit unterschiedlichen Anforderungen vor.

Alle Arbeiten sind in deutscher Sprache abzufassen; dabei ist auf ein fehlerfreies und stilistisch gutes Deutsch zu achten.

Die Arbeit ist als Computerausdruck abzugeben.

Schriftliche **Hausarbeiten** werden im Rahmen des Bachelorstudiums als Modulabschlussprüfung des Moduls 4 und 6 im Umfang von 10-15 Seiten (ca. 30.000-40.000 Zeichen) angefertigt. Sie sind spätestens sechs Wochen nach Ende der Vorlesungszeit abzugeben.

**Bachelorarbeiten** stellen den Abschluss des Bachelorstudiums dar. Sie sollen einen Umfang von ca. 40 Seiten (120.000 Zeichen) nicht überschreiten und Thesen im Umfang von zwei Seiten enthalten. Sie sind in dreifacher Ausfertigung sowie als CD-Rom einzureichen. Die Bearbeitungsfrist beträgt zwei Monate.

## 2. Wahl des Themas

Im Mittelpunkt der Untersuchungen von sprachwissenschaftlichen Arbeiten stehen Fragen, die sich aus der Arbeit in einem linguistischen Seminar ergeben.

Das Thema einer Hausarbeit kann sich aus einer Liste von Themenvorschlägen des Dozenten oder selbständig formulierten Fragestellungen der Studierenden ergeben. Meist wird ein bereits vorgetragenes und diskutiertes Seminarreferat als Belegarbeit überarbeitet und ergänzt.

Die fachliche Beratung obliegt einem Hochschullehrer.

Nach der Festlegung des Themas sollte der Studierende dem wissenschaftlichen Betreuer zunächst eine Konzeption der Arbeit/Thesen bzw. eine Gliederung vorlegen, die nach Durchsicht und Beratung als Grundlage zur Abfassung der Master-, Bachelor- oder Hausarbeit dient.

In Konsultationen und speziellen Kolloquien können Teile der Arbeit vorgestellt und diskutiert werden.

### 3. Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

Die genannten wissenschaftlichen Arbeiten bestehen aus folgenden Teilen, die in der hier angegebenen Reihenfolge verbindlich sind:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Abkürzungsverzeichnis\*
- Textteil
- Quellenverzeichnis
- Literaturverzeichnis
- Anhang (Anlagen)\*
- Selbständigkeitserklärung

Bei Hausarbeiten kann auf die mit \* gekennzeichneten Teile verzichtet werden.

- Gestaltung des Titelblatts

Das Titelblatt muss folgende Angaben enthalten:

- Name und Vorname des Verfassers
- Adresse, E-Mail-Adresse (bei Hausarbeiten)
- Titel der Arbeit
- Datum der Einreichung (bei Hausarbeiten: Semester)
- Art der Arbeit (z.B. Masterarbeit, Hausarbeit)
- Titel des Pro- bzw. Hauptseminars und Name des Hochschullehrers (bei Hausarbeiten)

Der Vollständigkeit halber wird die Angabe der Universität und des jeweiligen Instituts, an dem die Arbeit verfasst bzw. eingereicht wurde, empfohlen. Diese Angaben sind entweder linksbündig oder zentriert zu schreiben (vgl. Anlagen).

- Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis kennzeichnet die einzelnen Abschnitte der Arbeit mit möglichst knappen, aber aussagekräftigen Überschriften.

Format: Dezimalgliederung.

- Textteil

Der Textteil besteht grundsätzlich aus der Einleitung, dem Hauptteil und den Schlussteil.

Die Einleitung charakterisiert das Untersuchungsgebiet bzw. den Untersuchungsgegenstand, die Zielsetzung der Arbeit. Sie enthält eine Begründung für die Themenwahl und ordnet das Thema in linguistische Zusammenhänge ein. In diesem Zusammenhang werden Aussagen zum bisherigen Stand der Forschung

gemacht. In der Einleitung werden schließlich die Untersuchungsmethoden und die sprachlichen Daten erläutert.

Der Hauptteil ist in Kapitel untergliedert, in denen das Thema der Arbeit auf der Grundlage sprachlicher Daten erörtert und die eigenen Untersuchungsergebnisse umfassend präsentiert werden.

Im Schlusskapitel erfolgt die Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und ihre Wichtung.

- Abkürzungsverzeichnis

Das Abkürzungsverzeichnis ist nicht für jede Arbeit obligatorisch. Es ist dann erforderlich, wenn die Arbeit spezielle und u.U. vom Verfasser selbst gebildete Abkürzungen enthält, die nicht als allgemein gebräuchlich im Duden verzeichnet sind.

- Fußnoten

Wenn dem Textteil zusätzliche Erläuterungen hinzugefügt werden sollen, kann dies in Form von Fußnoten geschehen, die automatisch an Seitenende eingefügt werden.

- Quellenverzeichnis

Es enthält alle für die Arbeit benutzten schriftlichen Quellen (Korpora, Wörterbücher, Jahrgänge von Zeitungen, Zeitschriften, Werke der schöngestigen Literatur, ggf. mit ihren Übersetzungen, u.ä.).

Anordnung: Alphabetisch

- Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle Titel (Monographien, Aufsätze, Sammelbände) aufgeführt, die der Verfasser für die Bearbeitung des Themas verwendet hat.

Anordnung: alphabetisch entsprechend dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens des Verfassers von Monographien, des Titels von Sammelbänden. Mehrere Titel eines Verfassers erscheinen in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit dem jüngsten Titel.

Fremdsprachige Titel werden entsprechend dem deutschen Alphabet behandelt. Kyrillische Titel sind im Original zu belassen und nur im Ausnahmefall zu transliterieren.

Das kyrillische Alphabet wird in das lateinische Alphabet integriert bzw. es wird im Bedarfsfall ein Literaturverzeichnis in zwei Teilen erarbeitet.

- Anhang (Anlagen)

Wenn die Arbeit auf einem selbständig gesammelten Korpus (z.B. einer Beispielsammlung) basiert, empfiehlt es sich für die Nachprüfbarkeit der Untersuchungsergebnisse, die Datensammlung als Anhang anzufügen.

Entsprechend der Ausrichtung der Arbeit werden die jeweilige Äquivalente in der Zielsprache angegeben und es werden Quellenverweise gegeben.

Als Anlagen können auch Statistiken, Übersichten, Tabellen oder Textquellen erscheinen.

- Selbständigkeitserklärung

In Bachelor- und Masterarbeiten muss der Verfasser folgende handschriftlich unterzeichnete Erklärung abgeben:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Unterschrift

Anordnung: Am Ende der Arbeit auf einem gesonderten Blatt. Es kann auch der Vordruck von den Seiten der Philosophischen Fakultät II verwendet werden ([http://fakultaeten.hu-berlin.de/philfak2/selbststaendigkeiterklaerung\\_neu2011.pdf](http://fakultaeten.hu-berlin.de/philfak2/selbststaendigkeiterklaerung_neu2011.pdf)).

## 4. Materialsammlung (Korpus)

In sprachwissenschaftlichen Untersuchungen wird vielfach mit sprachlichen Daten gearbeitet, die der Verfasser selbständig aus unterschiedlichen Quellen gewonnen hat. Dabei spielen insbesondere Korpora, ein- und mehrsprachige Wörterbücher, schöngeistige, fachwissenschaftliche, publizistische, nonstandardsprachliche u.ä. Texte sowie muttersprachliche Informanten eine große Rolle.

Für Belege aus Korpora kann jeweils eine Abkürzung angegeben werden:

I ciganinu se prohtjelo biti *turskim carem!*

[HNK]

Iskreno se bojao samo Prusa, koji su ga nekoliko puta tukli, mada je sebe smatrao *boljim vojskovođom* od Fridriha [...]

[KSSJ]

Bei der Sammlung und Erfassung von schriftlichen oder mündlichen Daten ist strikt darauf zu achten, dass sie hinsichtlich der Quellenangaben vollständig und korrekt sind. Die Datensammlung kann in Form einer Datenbank erfolgen. Sie enthält jeweils den vollständigen Beleg (Textabsatz) und die notwendigen Angaben zur Quelle, vgl.

старците са окупирали пейките пред общината, а младите са седнали на чаша кафе и лимонада в сладкарницата на мегдана.

(Стандарт 3041. 18.7.2001. S.8)

Za vrijeme rata, Crna Gora i Hrvatska imale su džentlmenski dogovor po kojem su protivnici Miloševića i njegove bande mogli putovati u inozemstvo preko zračne luke u Dubrovniku.

(Globus. 31.05. 2002. S. 27)

Für die Zitierung von Zeitungen, Wörterbüchern u.ä. verwendete Abkürzungen werden im Literaturverzeichnis aufgeschlüsselt, z.B.

HNK= Hrvatski nacionalni korpus (www.hnk.ffzg.hr). Stand: 24.05.2011.

KSSJ= Korpus savremenog srpskog jezika (www.korpus.matf.bg.ac.rs).  
Stand: 10.01.2012.

TP = Андрейчин, Л.; Георгиев, Л.; Илчев, С.; Костов, Н.; Леков, И.; Стойков, С.; Тодоров, Ц. (1994): *Тълковен речник*. София.

Anić = Anić, V. (1998): *Rječnik hrvatskoga jezika*. Zagreb.

Bei kontrastiven Untersuchungen oder Übersetzungsvergleichen werden die betreffenden Daten parallel aufgenommen, vgl.

На долния кат светеше прозорецът, там спял караулът.

(Петров, И. (1987): *Хайка за вълци*. София. S. 71)

In einem Fenster des Erdgeschosses brannte Licht, dort sollte sich die Wache aufhalten.

(Petrow, I. (1989): *Wolfsjagd*. Berlin. S. 77)

Pre nego što se vratio u svoj hladni stan na Sokolovskom prospektu, Čeljustnikov se dugo motao po zavejanim ulicama.

(Kiš, D. (1983): *Grobnica za Borisa Davidoviča*. Beograd. S.33)

Bevor Tscheljustnikow in seine kalte Wohnung am Sokolowsker Prospekt zurückkehrte, irrte er lange durch die verschneiten Straßen.

(Kiš, D. (1983): *Ein Grabmal für Boris Dawidowitsch*. München/Zürich. S.41)

Belege aus Wörterbüchern bzw. Wortsammlungen u.ä. werden auf folgende Weise dokumentiert:

махала

(град) Stadtviertel n; (село) Viertel n, -s-; горна ~ Oberdorf n  
(Иванов, В. (1999): *Българско-немски речник*. Олвалем.)

prijaviti (se)

(sich) an|melden, (sich) melden; j-n an|zeigen, j-n an|geben (j):  
~ krađu einen Diebstahl anzeigen; ~ se na prijavnom uredu sich  
beim (am) Meldeamt anmelden; ~ se za riječ sich zu Wort  
melden  
(Jakić, B. (1991): *Hrvatsko-njemački rječnik*. Zagreb.)

Beispiel für eine Notiz über einen mündlichen Beleg, vgl.

Tonbandaufnahme (135-249):

Datum und Ort der Aufnahme:

Sprecher:

Textgrundlage:

14.03.2010 in Smederevo

I. Popović (83 Jahre, Rentner)

Lebenslauf

Der Umfang des eigenen Textkorpus ist unterschiedlich. Anzahl und Art der auszuwertenden Quellen (Werke der Literatur, Zeitungen, Zeitschriften u.ä.) sind mit dem wissenschaftlichen Betreuer abzusprechen.

## 5. Sprachwissenschaftliche Sekundärliteratur

Die Arbeit mit sprachwissenschaftlicher Sekundärliteratur ist erforderlich, um sich einen Überblick zum Stand der Forschung und über Veröffentlichungen zum gewählten Thema zu verschaffen. Zu empfehlen sind hier insbesondere Online-Ressourcen. Einführende Tutorials zur erfolgreichen Informationsrecherche finden sich unter:

[www.ub.hu-berlin.de/recherche-lernen/online-tutorials](http://www.ub.hu-berlin.de/recherche-lernen/online-tutorials)

Ein Überblick über wichtige Datenbanken und Portale wird hier geboten:

[www.ub.hu-berlin.de/faecher/slavistik](http://www.ub.hu-berlin.de/faecher/slavistik)

Für die Recherche gut geeignet sind auch nationale Datenbanken:

[scindeks.nb.rs](http://scindeks.nb.rs)

[hrcak.srce.hr](http://hrcak.srce.hr)

Einschlägige Bibliographien slawistischer Publikationen bzw. Sachkataloge (Systematische und Stichwortkataloge) finden sich in den fachwissenschaftlichen Bibliotheken.

Das neue Suchportal der UB, **Primus** (<http://primus.ub.hu-berlin.de>) integriert bereits viele nützliche Tools und kann sehr gut zur Suche und zum gleichzeitigen Zugriff auf Artikel benutzt werden.

Außerdem ist es sehr ratsam, die einschlägigen Fachzeitschriften regelmäßig zu verfolgen und auf Neuerscheinungen (siehe Bekanntmachung bzw. Auslage in Fachbibliotheken) zu achten.

- Zeitschriften der deutschsprachigen Slawistik
  - Zeitschrift für Slawistik
  - Welt der Slaven
  - Zeitschrift für slawische Philologie
  - Wiener slawistischer Almanach
- Kroatische/Serbische slawistische Zeitschriften
  - Jezik
  - Naš jezik
  - Južnoslovenski filolog
  - Filologija (Zagreb)
  - Zbornik Matice srpske za filologiju i lingvistiku
  - Suvremena Lingvistika
- Bulgarische bulgaristische/ slawistische Zeitschriften.
  - Българският език
  - Съпоставително езикознание

Wichtige Textstellen werden beim Lesen exzerpiert bzw. kopiert, wobei die vollständige Literaturangabe einschließlich der Seitenzahlen für evtl. spätere Verweise oder Zitate vermerkt werden muss. Eine spezielle Software dafür ist mittels einer Campuslizenz kostenlos erhältlich: [www.cms.hu-berlin.de/dl/software/Citavi](http://www.cms.hu-berlin.de/dl/software/Citavi)

Zu einer vollständigen Literaturangabe (für Literatur- bzw. Quellenverzeichnisse in den hier behandelten wissenschaftlichen Arbeiten) gehören folgende Daten:

- Name und Vorname des Verfassers
  - Bei mehr als drei Verfassern, führt man nur den erstgenannten auf und subsummiert die übrigen mit dem Hinweis „et al.“ oder „u.a.“. Akademische oder andere Titel der Verfasser werden weggelassen.
- Titel
  - Die Angabe des Titels eines Werkes ist dem Titelblatt, nicht dem Deckblatt oder Buchrücken zu entnehmen. Im Zweifelsfalle richtet man sich nach der CIP Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek auf der Impressumsseite.
  - Bei Aufsätzen muss der jeweilige Zeitschriftenname bzw. Name des Sammel-

bandes (z.B., *Zeitschrift für Slawistik*) vermerkt werden. Mitunter erscheinen Monographien in wissenschaftlichen Reihen. Diese sind in Klammern anzugeben, z.B. (=Specimina Philologiae Slavicae, 105).

In jedem Fall sollte man den Titel sorgfältig abschreiben und nicht flüchtig abkürzen, um späteren Zweifeln vorzubeugen.

- Herausgeber  
Sammelbände, Festschriften und Reihen haben einen oder mehrere Herausgeber, die nicht unbedingt mit den Autoren identisch sein müssen. Die entsprechende Angabe lautet (Hrsg.)
- Erscheinungsort und -jahr  
Auf die Angabe des Verlagsnamens und der Auflage kann verzichtet werden. Mitunter sind mehrere Orte und Jahre zu vermerken. Fehlende Orts- und Jahresangaben werden so gekennzeichnet „o. O.“ bzw. „o. J.“
- Seitenzahl  
Nur bei Aufsätzen und Beiträgen in Sammelbänden ist die erste und die letzte Seitenzahl anzugeben.

Wie die Erfahrungen zeigen, ist es ratsam, für die eigene Arbeit zusätzlich von jedem Titel die Signatur der jeweiligen Bibliothek zu notieren, um ggf. einen schnellen weiteren Zugriff zu haben.

Als ständige Hilfsmittel ist es sinnvoll, Nachschlagewerke zur linguistischen Terminologie, ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie einschlägige Standardwerke zur Hand zu halten, z.B:

Lewandowski, Theodor: Linguistisches Wörterbuch (3 Bände).  
Heidelberg/Wiesbaden.

Bußmann, Hadumod; Gerstner-Link, Claudia (Hrsg.) (2008): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart.

Althaus, Hans Peter: Lexikon der germanistischen Linguistik (3 Bände).  
Tübingen.

Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK) zu verschiedenen Themengebieten (Die slavischen Sprachen, Phraseologie, Quantitative Linguistik, ...)

Oxford-Handbücher zu verschiedenen Themen (Zu finden unter "*The Oxford Handbook of (psycholinguistics | grammaticalization | tense and aspect | cognitive linguistics)*". Oxford.)

## 6. Regeln zur Transliteration

Kyrillisch geschriebene Namen, Titel im Literatur- und Quellenverzeichnis, aber mitunter auch Zitate oder Beispiele werden in wissenschaftlichen Arbeiten zur Slawistik in transliterierter Form verwendet. Bei dieser eindeutigen buchstabengetreuen Um-

schrift wird jedem kyrillischen Graphem ein lateinisches Graphem bzw. ein diakritisches Zeichen zugeordnet. Für das Serbische wird die entsprechende lateinische Form verwendet.

#### Bulgarisch

a = a	ж = ž	м = m	т = t	ш = š
б = b	з = z	н = n	у = u	щ = šč
в = v	и = i	о = o	ф = f	ъ = ä
г = g	й = j	п = p	х = ch	ь = '
д = d	к = k	р = r	ц = c	ю = ju
е = e	л = l	с = s	ч = č	я = ja

#### Makedonisch

ѓ = g	ќ = k	ѕ = dz	ј = j	х = h
љ = lj	њ = nj	џ = dž		

Bei der Wiedergabe von Akzentzeichen setzt man am besten Arial Unicode MS ein, eine Schriftart, die alle 4 im BKS vorkommenden Akzentnotationen als Sonderzeichen anbietet.

## 7. Anführen von Zitaten

Wörtliche Zitate sind in Anführungsstriche zu setzen, sinngemäße nicht.

Fremdsprachige Zitate (i. d. R. aus slawischen Sprachen) werden in sprachwissenschaftlichen Arbeiten zur Slawistik nicht übersetzt.

Kyrillisch geschriebene Zitate werden entweder einheitlich transliteriert oder einheitlich in ihrer Originalform angeführt.

Nach dem Zitat muss in jedem Falle in Klammern der Quellenverweis stehen, wobei der Verfassernamen (oder das erste Wort des Titels), Erscheinungsjahr und Seitenzahl ausreichend sind:

"Makedonija je dijalekatska oblast koja se mora samostalno, nje radi, proučavati. Njeni odnosi prema okolnim dijalektima moraju biti određeni stvarno, a ne prema unapred stvorenim chemama i potrebama" (Belić 1935: 3).

## 8. Anführen von Beispielen

Fremdsprachige Beispiele werden entweder einheitlich transliteriert oder einheitlich in ihrer Originalform angeführt.

Bei Satzbeispielen empfiehlt sich eine übersichtliche Durchnummerierung, wobei leicht veränderte oder übersetzte Varianten dieselbe Nummer mit entsprechendem Index erhalten können, vgl.

- (1) Deca trče poljem.
- (2) \*Deca trče sobom.
- (3) Deca trče po sobi.
- (4) I ciganinu se prohtjelo biti turskim carem.
- (4') ?I ciganinu se prohtjelo biti turski car.

## 9. Zusammenfassung der Hinweise zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

1. Umfang Text: 10-20 Seiten
2. Satzspiegel/ Seitenränder 16 x 24 cm  
d.h. oben: 2,5 / unten: 3 / innen: 2,5 / außen: 2,5
3. Schriftgrad 12 - für normalen Text  
14 - für Überschriften
4. Schriftart Times New Roman
5. Sonderzeichen Um Sonderzeichen wie đ, č, ć, š oder kyrillische Zeichen zu schreiben, sollten Unicode-Schriftarten verwendet werden.
6. Zeilenabstand 1,5
7. Absätze Nicht eingerückt, sondern durch einen automatischen Abstand unter dem Absatz angezeigt
8. Hervorhebungen nur kursiv bzw. fett;  
ohne Unterstreichungen arbeiten  
Sprachliche Beispiele im Text werden in der Regel kursiv hervorgehoben gekennzeichnet.
9. Zitate kürzere Zitate in Anführungsstriche, längere Zitate engzeilig und eingerückt
10. Fußnoten automatisch am Seitenende
11. Seitenzahlen Seitenzahlen automatisch einfügen. Die Paginierung beginnt mit der Titelseite, die gezählt, aber nicht nummeriert wird. Auch die Seiten mit der bibliographischen Beschreibung und der Selbständigkeitserklärung erhalten keine Seitenzahl.
12. Vermeiden, dass Überschriften vom Text durch Seitenumbruch getrennt werden, außerdem die sog. Schusterjungen- und Jurenkinderregel anwenden.
13. Bibliographische Angaben im Text in folg. Form:
  - ... Frage nach der Tragweite der Bemerkung M. Radovanovićs (1986) ...
  - ... Vergleichbares trifft im übrigen auch auf das Bosnische zu (Radovanović 1996, Rehder 1995: 45) ...
  - ... Grewendorf, Hamm und Sternefeld (1989: 250) charakterisieren ...

14. Literaturangaben: am Ende des Beitrages, alphabetisch geordnet. Die Form der Arbeit kann im Wesentlichen dem [MLA-Standard](#) folgen, wobei eine gewisse Variationsbreite möglich ist. Wichtig ist vor allem, dass Sie konsequent verfahren. Für die einzelnen Quellenarten werden folgende Notationsregeln empfohlen:

- Monographien:  
Croft, William (2002). *Radical construction grammar: Syntactic theory in typological perspective*. Oxford.
- Sammelbände:  
Bölte, Jens; Goldrick; Matthew; Zwitserlood, Pienie (Hrsg.) (2009): *Language production: Sublexical, lexical, and supralexical information*. London.
- Artikel in Sammelbänden:  
Katičić, Radoslav (1996): „Die politischen Implikationen des Sprachbegriffs im Südosten Europas.“ In: Schaller, H. (Hrsg.): *Sprache und Politik: Die Balkansprachen in Vergangenheit und Gegenwart*. München. S. 25-46.  
ders. (1995): „Serbokroatische Sprache - Serbisch-kroatischer Sprachstreit“. In: Lauer, R., Leheldt, W. (Hrsg.): *Das jugoslawische Desaster. Historische, sprachliche und ideologische Hintergründe*. Wiesbaden. S. 23-79.
- Artikel in Zeitschriften:  
Okuka, Miloš. (1991): „Theorien zur serbokroatischen Standardsprache.“ *Wiener Slawistischer Almanach* 28. Wien. S. 271-280.  
Reeve, Matthew (2008). „A Pseudo-biclausal Analysis of Slavonic clefts.“ *UCL Working Papers in Linguistics* 20. S. 63–85.

## 10. Sprachliche Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

Dem Anliegen wissenschaftlicher Arbeiten entspricht eine sachlich-neutrale Sprache in der Darstellung.

Zur Vermeidung des veralteten Pluralis maiestatis wird empfohlen, sich bestimmter Ersatzformen wie des Passivs oder unbestimmt-persönlicher Ausdrücke zu bedienen, vgl. „Es kann davon ausgegangen werden, ...“, „Man kann feststellen ...“, „Dabei kann festgestellt werden...“, „Wie (meine) Untersuchungen ergaben...“

Darüber hinaus sollte sich kein Verfasser scheuen, sich des Autoren-Ichs zu bedienen, wenn er seine eigenen Gedanken zum Ausdruck bringt, vgl. „Ich vertrete die Auffassung ...“, „Ich bin der Meinung ...“, „Ich habe die Belege in folgende Gruppen unterteilt ...“.

Bei der Abfassung des Textes der wissenschaftlichen Arbeit ist entweder die alte oder die neue Rechtschreibung durchgängig zu verwenden.

# Resultativkonstruktionen im Bulgarischen

Hausarbeit  
Seminar „Strukturwörter in den südslawischen Sprachen“  
Prof. Christian Voss

Wintersemester 2010/11

Katja Mustermann  
Baumstr. 13  
12345 Berlin  
Tel.: (030) 50382551  
e-mail: [katja.mustermann@egal.de](mailto:katja.mustermann@egal.de)

# Sprachloyalitäten im Postjugoslawischen Raum

Bachelorarbeit  
zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.)  
im Fach Slawische Sprachen und Literaturen

Humboldt-Universität zu Berlin  
Philosophische Fakultät II  
Institut für Slawistik

eingereicht von Katja Mustermann  
geb. am 25. 11. 1990 in Berlin

Wiss. Betreuer:  
Prof. Dr. Christian Voss  
Prof. Dr. Miranda Jakiša

Berlin, 01.04.2011